

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Dienstag, 23. August 2016

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Mittwoch: Den ganzen Tag sonnig Frühwerte bei 18, mittags um 28 Grad, am späten Nachmittag um die 29 Grad. Dann auch zum Abend hin weiter sternklar bei Werten um 24 Grad. Nachts sternklar, es kühlt auf Werte um 16 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Die Topwerte liegen am Donnerstag um 29 Grad. Dabei heiter. Nachts Tiefstwerte bei 15 Grad. Am Freitag zumeist heiter Temperaturen zum Mittag und Nachmittag um 29 Grad.

© www.weather365.net	Mi	Do	Fr	Sa	So
Wetter					
TMax / TMin [°C]	29 / 15	29 / 16	29 / 15	31 / 17	31 / 17
Niederschlag [mm]	0	0	0	0	0
Regenrisiko [%]	0	0	0	0	0
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	63	63	63	59	59
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	17	18	18	19	19
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	leicht 3,4 m/s	mittel 4,3 m/s	leicht 2,2 m/s	leicht 3,2 m/s	leicht 2,3 m/s

Kirschessigfliege:

Es gelten nach wie vor die Hinweise im Fax vom 17.08.2016.

Daraus ergibt sich, dass ein genereller Handlungsbedarf bislang nicht besteht. Erste Eiablagen wurden aber in den frühen Rotweinsorten Frühburgunder, Regent und Rondo festgestellt. In Acolon konnte auf sieben Standorten bislang keine Eiablage ermittelt werden. Die anstehende Hitzeperiode dieser Woche könnte dem Populationsaufbau der Kirschessigfliege einen Dämpfer verpassen und damit das weitere Befallsrisiko für die Trauben weiter verzögern oder verringern. In diesem Sinne wäre auch das Mulchen oder Walzen von hohen Begrünungen vorteilhaft.

Die tagesaktuellen Ergebnisse der in dieser Woche laufenden Beerenuntersuchungen können Sie auf der Homepage der LWG nachlesen:

http://www.lwg.bayern.de/weinbau/rebe_weinberg/108204/index.php

Gleichwohl entbindet dies nicht von der Kontrolle des eigenen Weinbergs, da hier jeweils spezielle Anbau- und Befallsituationen vorliegen können.

Für die Sorten Frühburgunder, Regent und Rondo werden Behandlungsmaßnahmen -soweit nicht bereits am Wochenende durchgeführt- mit Präparat Spintor 0,16 l/ha (Infos dazu siehe auch Fax von letzter Woche) ab Beginn dieser Woche empfohlen. Dies gilt insbesondere dort wo Weinberge an kritische Flächen mit Wirtspflanzen der Kirschessigfliege angrenzen (Hecken, Brombeeren, Obstanlagen) oder wo die Trauben aufgrund von Wespenfraß vorgeschädigt sind.

Dabei ist darauf zu achten, dass insektizide Maßnahmen bei den angekündigten hohen Temperaturen bevorzugt in den sehr frühen und frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Diese sind auch gegenüber den späten Abendstunden zu bevorzugen, da dann die Bestände entsprechend aufgeheizt sind.

Traubenausdünnungen vor Farbumschlag durchführen:

Die termingerechte Durchführung dieser Maßnahme dient der Befallsvermeidung durch pilzliche Fäulniserreger (Botrytis) und tierische Folgeschädlinge (Essigfliege, Kirschessigfliege).

Nur bei rechtzeitiger Durchführung der Traubenausdünnung können die Reste geteilter Trauben im Weinberg verbleiben ohne ein Infektionsrisiko / eine Gefahrenquelle für die noch am Stock verbleibenden Trauben darzustellen.

Entblätterungsmaßnahmen in der Traubenzone:

In Anbetracht der angekündigten Extremtemperaturen (bis 33°C) im Verlauf dieser Woche sollten Entblätterungsmaßnahmen noch hinausgezögert werden, um Strahlungs- und Hitzeschäden an den Weinbeeren vorzubeugen. Entblätterungsmaßnahmen in der Traubenzone sollen auf der sonnenzugewandten Seite der Rebzeile unbedingt moderat durchgeführt werden, damit bei intensiver Einstrahlung noch ein gewisser Beschattungseffekt gegeben ist.

Wespen- und Mäuse:

Bei Auftreten von Wespen können zur Vermeidung von Fraßschäden Flaschen mit Fangflüssigkeit im Randbereich des Weinbergs aufgehängt werden. Noch besser ist die Seitenbespannung der Traubenzone mit feinmaschigen Netzen. Auch hierauf wurde im letzten Fax hingewiesen.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der aktuelle Mäusebesatz in den Weinbergen aufgrund der besonderen Witterungssituation gering. Ungeachtet dessen, sollten hier aber mit zunehmender Attraktivität der Trauben die Rebflächen weiter beobachtet werden.

Maßnahmen zur Vogelabwehr:

Die hier bestehenden technischen Möglichkeiten sollten auf gefährdeten Standorten unbedingt genutzt werden, da es neben den direkten Ertragsverlusten auch zu erhöhtem Befall durch Fäulen kommen kann. Am effektivsten und ohne Geräuschentwicklung ist die Ganzflächenbespannung mit Vogelnetzen. Ausführliche Hinweise zur Vogelabwehr finden Sie im Fax vom 11. August.